

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 28. September 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 196 (2 802) 11. Jahrgang

## Mit Stossarbeit zum Finish!

Milliarde 100 Millionen Pud Getreide für die Heimat

IN Kasachstan steht die Ernte vor Abschluss. Gleich nach den Getreidebauern des Gebiets Ural'skii berichteten über die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen und den Abschluss der Erntearbeiten die Landwirte der Gebiete Karaganda und Semipalatinsk. Vor Erfüllung ihrer Aufgaben stehen bereits die Getreidebauern der größten Kornkammer der Republik, des Gebiets Kustanai, sowie auch die der Gebiete Nordkasachstan, Zelnograd, Kokschetaw, Turgal und anderer.

den Feldern des Gebiets Kustanai. Vergangenen Sonntag wurde im Sowchos „Leninski“ der letzte Schwaden gedroschen.

Unweit des Sowchos „Leninski“ arbeitet in der Nachbarnachbar der junge Mechanisator Peter Wolf aus dem Sowchos „Karassuski“. Täglich läßt er aus dem Bunker seines Mähreschers 900 Zentner Getreide in die Wagensäcken fließen. Peter wettfeuert mit seinem Vater, dem im ganzem Gebiet bekannten Leiter der Ernte-Transportgruppe. Vater und Sohn haben ihre Verpflichtungen bereits erledigt. Solche Familienagregate gibt es im Gebiet Kustanai Dutzende, im

### Rund um die Uhr

In allen Wirtschaften des Rayons Irtytsch wird mit Volldampf gedroschen, zugleich wird das Getreide auch an die Abnahmestellen und Speicher transportiert. Ungeschäft dessen, daß das Pawlodar Irtytschland in diesem Jahr durch Regen benachteiligt war, haben viele Wirtschaften eine gute Ernte erzielt. Eine davon ist der Lenin-Sowchos. Er hat sich verpflichtet, über 1 Million Pud Getreide an den Staat zu verkaufen.

Mehr als 15 Jahre teilen zwei vorfällige Maschinen — Timofej Wolkow und Peter Waal — Traktoren- und Feldbaubrigaden. Für die reichen Ernten, die er züchtete, wurde T. Wolkow mit dem Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ geehrt, P. Waal wurde die höchste Reglerauszeichnung — der Leninorden — zuerkannt. Timofej und Peter sind alle Freunde und Wettbewerbsrivalen um hohe Ernteerträge.

Hohe Ackerbaukultur ist kennzeichnend für beide Brigaden. Über seine Arbeitsmethoden sagt P. Waal folgendes:

Die letzten Jahre pflügen wir nur mit Flachgrubbern, häufig aber bestellen wir sofort die Stoppelfelder, im Frühjahr walzen wir unbedingt den Boden um die Feuchtigkeit möglichst lang aufzuhalten. Winters häufen wir viel Schnee an. Wir ziehen die Schneefurche kreuz und quer und erzielen dadurch eine 40 — 60 Zentimeter dicke Schneedecke. Beide Brigadiere hatten be-

schlossen, in diesem Jahr möglichst viel und möglichst besseres Getreide zu erzielen. Das ist für die ganze Wirtschaft vorteilhaft.

In den vergangenen Jahren sollte man hier mit der Ernte und mähte nicht ganz reifen Weizen, das Samen Korn schrumpfte zusammen. In diesem Jahr wartete man, bis jedes Körchen seine volle Kraft gewonnen hatte. Deshalb wird vollgewichtiger, grober Weizen mit hohem Klebergehalt abgeliefert.

Die Ernte ist eine angestrengte Zeit. Alles ist dem Kampf ums Getreide untergeordnet. Es muß so schnell wie möglich eingebracht werden. Unter diesem Motto arbeiten die Landwirte. Die Kombiführer aus P. Waals Brigade Jurij Pionikow und Pjotr Nikifin haben in 10 Tagen 560 Hektar Weizen gemäht. Prachtvoller Weizen! Die Mechanisatoren scherzen: „Die Schwaden sind zu prall, sie gehen in den Drechkästen nicht rein.“ Der Elektriker aus dem Aluminiumwerk Pjotr Musyka, der schon vier Jahre nacheinander in dieser Brigade arbeitet und der Sowchosveteran Dosterdin Brailkow mähten in derselben Dekada 480 Hektar Getreide, der Mechanisator Wladimir Garbuszew erzielt eine Spitzenleistung — 40 Hektar am Tag.

Mit jedem Tag nähern sich die Sowchosarbeiter immer mehr dem höhersehenden Ziel — 18 970 Tonnen. Niemand zweifelt mehr: in den nächsten Tagen werden sie es erreichen.

W. STUPAK



Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees Woldemar Pfannenstiel überreicht dem Sieger im Dekadenwettbewerb der Ernte Jurij Pionikow den Roten Wimpel (unten). Der Weizen auf den Feldern der Brigade P. Waal ist gut geraten. Zufrieden sind der Brigadier Peter Waal, der Sowchosdirektor G. Gositschew und der Chefagronom Theodor Fischer (im Bild von links).

### Erntehelden

KOKTSCHETAW. Die Ernte-Transportgruppe, geleitet von A. Hermann, ist im Budjonny-Sowchos beim Schwadendrusch allen anderen einen ganzen Kopf voraus. Mit zwei Mähreschern „Niva“ und drei „SK-4“ hat sie an einem Tag 3 450 Zentner Getreide gedroschen und somit ihr Soll zu 180 Prozent erfüllt. Unter den Kraftfahrern ist die Brigade des jungen Kommunisten W. Winter aus dem Betrieb „Translochostechnika“ führend. Mit zehn LKWs „Sil-130“ und siebzehn Anhängern haben sie rund um die Uhr 2 053 Tonnen Getreide transportiert.

PETROPAWLOWSK. Der Kombiführer des Sowchos „Saria“ I. Wassilenko hat neulich die Schwaden vom 700. Hektar aufgelassen und somit sein Erntebeginn 14 000 Zentner Getreide gedroschen. Ebenfalls gedroschenes Getreide zählt auf seinem Konto der Mechanisator G. Scharom von dem Komarow-Sowchos.

ARKALYK. Eine Rekordleistung erzielte beim Schwadendrusch der Kombiführer des Sowchos „Rantebeln“ A. Marinze. Mit seinem Mährescher „Niva“ hat er 700 Zentner am Tag erarbeitet, was 3 Normen ausmacht. Insgesamt hat dieser namhafte Landwirt sein Erntebeginn bereits 10 000 Zentner gedroschen. Das sind 3 Saisonnormen. Bis Entschluß will Marinze noch eine Saisonnorm bewältigen.

Fotos: K. Nurtasin

### Mährescher verlassen das Feld

Noch nie war das Tempo der Erntearbeiten so hoch wie im laufenden Jahr. Dazu trugen nicht zuletzt die Arbeiten nach dem Schnell- und Großgruppenverfahren bei. Allein im Gebiet Semipalatinsk wurde die Ernte in 15 Tagen beendet. Die Landwirte lieferten an den Staat 482 000 Tonnen Getreide, was den geplanten Umfang des Getreidekaufs um 60 000 Tonnen übertrifft.

Gegenwärtig ist das Korn bereits von der gesamten Saatfläche der Republik abgemäht, und man sorgt dafür, daß der Drusch der Mähd auf den Fersen folgt. Viele Rayons, Sowchoses und Kolchoses werden in einigen Tagen schon mit der Ernte fertig sein.

111 Millionen Pud Getreide — lautet die Verpflichtung der Landwirte Nordkasachstans. Auch hier gehen die Erntearbeiten dem Ende zu. Das Getreide ist auf 1 500 000 Hektar gedroschen, was 90 Prozent zum Plan ausmacht. Durchschnittlich ergab diese Fläche 17,7 Zentner je Hektar.

Als erste verkündeten den Abschluss der Ernte in diesem Gebiet die Mechanisatoren der Rayons Sokolowski und Mamljutski.

Hochbetrieb herrscht auch auf

Noch vor Kurzem war es der Sowchos „Kommuna“, der im Rayon Krasnosnamnaja, Gebiet Zelnograd, als erster über die Erfüllung seiner Verpflichtungen berichtete. Heute hat bereits der ganze Rayon seine Aufgabe bewältigt und an den Staat 11,5 Millionen Pud Getreide verkauft. Darunter sind auch die Landwirte der Rayons Wischnewski und Kurgaldshino.

Die Erfassungstellen des Gebiets Kokschetaw haben schon 1 Million 100 000 Tonnen Getreide des ersten Jahres des neuen Planjahrfrühts angenommen. Der größte Getreidestrom fließt von den Feldern der Rayons Kubyschew, Tschistopolje, Wolodarski und Russjewski.

Immer mehr Mährescher verlassen in diesen Tagen das Feld. Die Mechanisatoren haben ihre Aufgaben in Ehren erfüllt. Jetzt haben die Arbeiter der Tenne das Wort. Die Arbeiter der Getreideannahmestellen der Republik unterstützen die Initiative der Kokschetawer. „Das Getreide rechtzeitig aufzunehmen und sicher unterzubringen und letzten ihr Folge. Sie tun heute ihr Bestes, um die Kasachstaner Milliarde in die Staatsspeicher zu lagern.“

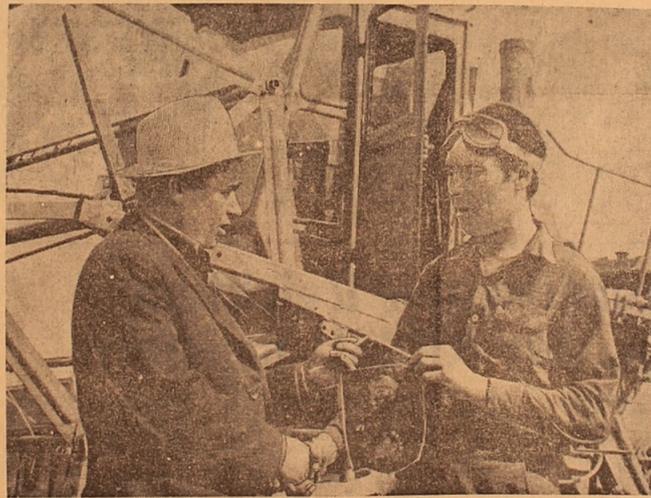
Pressedienst der „Freundschaft“

### Von allen geachtet

Jedermann achtet im Kolchos „XX. Parteidag der KPdSU“ Rayon Schemonacha, Gebiet Ostkasachstan, den Mechanisator Heinrich Reim. Zum 20. Mal räumt er das Getreide von den Feldern der Wirtschaft und erzielt dabei bemerkenswerte Resultate. Sein Mährescher kennt keine Stillstände. In der Liste der Wettbewerbsieger steht sein Name als erster.

Heinrich verstand es, die Liebe zur Scholle, zum Mechanisatorberuf auch seinem Sohn Friedrich anzuerkennen. Im laufenden Jahr nahm der jüngere Reim zum erstenmal das Steuer der Kombe in die Hand. Die ständige Aufsicht und Hilfe des Vaters tragen dazu bei, daß auch sein Sohn im Wettbewerb nicht zurückbleibt. Er hat bereits 5 000 Zentner Getreide gedroschen und ist entschlossen, das eingeschlagene Tempo bis Abschluss der Erntearbeiten nicht zu dämpfen.

R. SCHMIDT



### Weit bekannte Leistungen

Zu einem führenden Programm wurde die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Parteii- und Wirtschaftsaktiv Kasachstans für die Landwirte der Republik. Sie antworteten darauf mit Stolzarbeit. Sie wollen die Ernte termingeregt abschließen. Jedes Körchen vom Feld räumen und es im Staatspeicher unterbringen.

Groß sind die Verpflichtungen der Landwirte des Rayons Schuttschitschinsk, Gebiet Kokschetaw. 8 Millionen Pud Getreide wollen sie an den Staat verkaufen. Allmählich rückt der Schwerpunkt der Arbeiten vom Feld zur Tenne über. Hier wird dafür gesorgt, daß alle Prozesse exakt verlaufen. Es werden die fortschrittlichsten Technologien angewandt.

Welt bekannt sind die Leistungen des Kollektivs aus dem Sowchos „Wedenowski“ desselben Rayons. 15 Tage hat man hier gebraucht, um das Korn von 15 000 Hektar zu dreschen. Jeder Hektar ergab durchschnittlich 20 Zentner. Die besten Resultate hat die Brigade A. Schoot aufzuweisen. Der von ihr bestellte Acker ergab im Durchschnitt 22 Zentner Korn je Hektar.

Obwohl schon alle Kombines vom Feld sind, dauert der Kampf um das Getreide an. Es muß gut bearbeitet und in die Speicher geschüttet werden. Gut organisiert ist die Arbeit auch auf den Feldern der Sowchoses „Urmakskii“, „Jurjewskii“, „Perwomajskii“, „Solotol Kolos“ und „Kortukulskii“. Ununterbrochen arbeiten hier alle Mechanisatoren, die Ver- und Abladung der Kraftwagen verläuft pünktlich.

„Das Getreide der neuen Ernte — in den Staatsspeicher“ — diese Devise ist hier zum Leitmotiv der Arbeit geworden. Die Ernte bis auf letzte Körchen unterzubringen und ihr Scherflein zur Kasachstaner Milliarde und 100 Millionen Pud beizutragen ist heute die Hauptaufgabe der Landwirte des Rayons.

J. SCHWEIGERT

### Der Zeit voraus

Im Betrieb wollte das zuerst niemand glauben. Was es denn auch möglich, daß ein junger Dreher, es nun mit dem erfahrenen Dreher Alfred Sorokin aufnehmen könnte. Da gab es auch solche, die darüber einfach lachten. Sorokin ist im Werk bereits seit Begriffs mehr als Jahre Leiter der Trages des Ordens des Roten Arbeitsbanners die Schule der fortschrittlichen Erfahrungen, und da wagt sich an ihn schon ein Wladimir Swerzow heran und will mit ihm wettfeuern. „Unmöglich ist es so etwas“, meinten die Mitläufer.

Doch Wolodja ließ sich von diesen Reden nicht aus dem Sattel heben. Sicher schritt er seinem Ziel entgegen. Seine Verpflichtungen für das 10. Planjahrfrüht will er vorfristig meistern, und es besteht auch kein Zweifel, daß er es tun wird. Urteilt selbst: Mit den Aufgaben des ersten Planjahres wurde Wolodja schon in 8 Monaten fertig. Jedes von ihm gearbeitete Detail wird mit höchster Einschätzung antzugenommen. Heute kämpft er um den Titel „Bester der Qualität“.

Obendrein hat der Junge Dreher vor, im Laufe des 10. Planjahrfrühts 6 Rationalisierungsvorschläge für die Einbringung in die Produktion vorzuschlagen und 5 Lehrlingen in ihrem Be-

rief „auf die Beine zu helfen“. Wie steht es aber mit dem Wettbewerb der beiden? Wie der letzte Leistungsvergleich erwies, schreitet Wolodja im Vorrupp. Er will in den geliebten Monaten laufenden Jahres noch ein Halbjahresprogramm bewältigen.

Das Gebietskommisssolkomitee unterstützte und billigte die Initiative des aktiven Komsomolzen. In diesen Tagen, da die Jugendlichen des Gebiets bereits die Arbeitswacht zu Ehren des Großen Oktobers angetreten haben, hat Wladimir Swerzow viele Nachfolger unter den jungen Betriebsarbeitern der Stadt Petropawlowsk.

Zu ihnen zählt der Schlosser Wladimir Litwinenko, der mit seiner Jahresaufgabe ebenfalls in 8 Monaten fertig wurde. Das ist Stanislaw Dmitrijew, der den fünfjährigen Plan in 3 Jahren realisieren will. Stanislaw gilt im Werk auch als bester Rationalisator.

Der Kubyschew-Maschinenbaubetrieb ist einer der führenden Werke in Nordkasachstan. Die Aufgaben für 6 Monate in Realisierung der Produktion hat sein Kollektiv vorfristig erfüllt. Und ein großes Verdienst kommt darin den Jugendlichen des Werks zu.

Nordkasachstan

J. MOOR

DAS Ust-Kamenogorsk Kombinat für Seidenstoffe, das am linken Ufer des Irtytsch errichtet wird, legt den Grundstein nicht nur für eine neue Industriebranche in Ostkasachstan — die Webwarenfabrikation, sondern auch für einen neuen Stadtbezirk. Die vielgeschossigen Häuser, die neben dem Betrieb angelegt wurden, sind die ersten im Wohnkomplex am linken Ufer, wo ein Massiv Platz finden wird.

Das Kombinat — das Anlaufobjekt des ersten Jahres des 10. Planjahrfrühts — ist eine der wichtigsten Neubauten Kasachstans. Der Komsomol des Landes hat über sie die Patenschaft übernommen.

Der Chefingenieur des Kombinat's P. I. Prokudin breitete auf dem Tisch Dutzende Fetzen Kunststoffe verschiedener Farbzusammensetzung und

### Kombinat für Seidenstoffe im Erzaltai

männigfaltiger Fädenverflechtungen aus. „Alle diese Muster“, erzählt er, „kommen aus den Betrieben“, die mit unserem Riesen verwandt sind. Ähnliche Stoffe werden auch hier erzeugt. Man kann schon sagen, daß Ust-Kamenogorsk solches Gewebe hat. Das ist nämlich der sogenannte Nitronstoff.“

Der Ingenieur zeigt einen gewöhnlichen weißen Lappen. Der Stoff wurde unter Experimentalverhältnissen erzeugt. Er wurde sofort als Filtereinlage in den Betrieben der Buntemalindustrie praktisch verwendet.

Von dem großen Ausmaß des Neubaus sprechen die Zahlen. Die zahlreichen Anlagen werden auf 134 Hektar Platz finden. In den Abteilungen werden über 120 000 Spinnspindel, über 2 000 Webstühle aufgestellt. Die Entwurfskapazität des Kombinat's macht 100 Millionen Quadratmeter Stoffe im Jahr aus. Die Hauptorgane der Bauleute ist heute die Inbetriebnahme der ersten Folge des Betriebs — der Spinn- und Webanlagen. Sie sind schon unter Dach. Man begann die Kommunikationen zu montieren, und es werden Fundamente

für die Ausrüstungen vorbereitet.

Zum erstenmal in der Republik wurde bei der Errichtung des Kombinat's das Fließbandverfahren bei der Montage von Konstruktionen angewandt, das von den Bauleuten aus dem KamAs entwickelt wurde. Die 12x18-Meter großen und 60 Tonnen schweren Überdeckungsblöcke werden auf dem Boden montiert. Neben Stahlbeton- und Metallkonstruktionen werden Systeme der Wasserversorgung, der Belüftung und Verbindung montiert. Der fertige Block wird mit leistungsstarken Kränen

Anlaufobjekte des Jahres

emporgehoben. Die Montagearbeiter haben nur die Baugruppen zu verbinden. Im Kombinat gibt es schon nötige Arbeitskräfte: eine große Gruppe junger Leute machte die Lehre und das Praktikum in den Betrieben von Alma-Ata, Kustanai, Semipalatinsk. Das zweite Jahr bildet die technische Berufsschule des Kombinat's Spezialisten heran. Für die künftigen Weberinnen sind ein neungeschossiges Wohnheim und ein Lehrgebäude errichtet worden.

G. STEPANOW, KasTAg-Korrespondent

### Beratung im ZK der KPdSU

Im Zentralkomitee der KPdSU fand die Beratung der Leiter von Abteilungen Wissenschaft und Lehrrichtlinien der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietspartei-Komitees statt, auf die Frage über den Verlauf der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteilags der KPdSU auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Bil-

dung und des Gesundheitswesens erörtert wurde.

Auf der Beratung sprach der Leiter der Abteilung Wissenschaft und Lehrrichtlinien des ZK der KPdSU S. P. Trapsnikow. Die Beratungsnehmer tauschten Erfahrungen der Partei-Komitees aus in der Steigerung der Effektivität und Qualität der wissenschaftlichen Forschungen, in der Verstärkung der Verbindung

der technischen, Natur- und Sozialwissenschaften, in der Verwirklichung der Formen der Verbindung von Wissenschaft und Produktion und der Einführung der wissenschaftlichen Errungenschaften in die Volkswirtschaft, in der Vervollkommnung der Tätigkeit der Hochschulen, Techniken, der allgemeinbildenden Mittelschulen und der technischen Berufsschulen und der Verbesserung der Arbeit der Organe des Gesundheitswesens. An der Arbeit der Beratung beteiligte sich der Sekretär des ZK der KPdSU M. W. Simjanin.

### Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Einberufung des Obersten Sowjets der UdSSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beschließt: Die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der neunten Legislaturperiode am 27. Oktober 1976 in der Stadt Moskau einzuberufen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
Moskau, Kremli, 24. September 1976

N. PODGORNY  
M. GEORGADSE

# Hauptaufgabe - Reserven voll nutzen

Eine der wichtigsten Richtlinien in der Agrarpolitik unserer Partei und Regierung ist die Verwirklichung der Planung, die Verstärkung der ökonomischen Stimulierung der Arbeit, die Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung des Sowchoses.

Zu diesem Zweck wurden in den Wirtschaften ehrenamtliche Büros und Gruppen der ökonomischen Analyse geschaffen, zu deren Bestand Spezialisten, Leiter der Produktionsabteilungen, Neuerer, Bestarbeiter gehören.

Das BÜRO DER ÖKONOMISCHEN ANALYSE ist eine der Formen der freiwilligen Beteiligung der Werktätigen an der Leitung der landwirtschaftlichen Produktion, der Erhaltung der Verwirklichung der Produktion, an die schöpferische Massenbewegung, z. B. - Hebung der Effektivität, Es ist berufen, die inneren Reserven zu erschließen und zu nutzen, die Ausarbeitung der Vorschläge und Empfehlungen zwecks Herabsetzung der Selbstkostenpreise der Erzeugnisse, Hebung der Produktivität und der Qualität der Erzeugnisse der Agrarproduktion, die Verbesserung der Nutzung der Grundfonds und der innerwirtschaftlichen Planung, sowie die Wege für einen sparsamen Verbrauch von materiellen und finanziellen Mitteln zu erforschen.

Erfolgreich ist die Arbeit des Büros der ökonomischen Analyse im Sowchos "Ljubitsew". Es wird vom Direktor der Wirtschaft David Burchak geleitet.

An den allmonatlichen Sitzungen des Büros beteiligen sich die Leiter der Produktionsabteilungen, Rechnungsführer und Buchhalter, die Brigadiere, Agronomen, Zootechniker, der Sekretär der Parteiorganisation, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees und der Sekretär der Komsomolorganisation.

Seit Bestehen hat das Büro viele wertvolle Vorschläge zwecks Hebung der Effektivität der Agrarproduktion und Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse realisiert. Ein Ergebnis ist die Produktion von Milchprodukten, die um 10 Prozent verbessert sind. Die Milchleistung der Kühe ist um 10 Prozent gestiegen, die Fleischleistung der Schweine um 15 Prozent.

Die Jugendlichen in der fordernden Linie sind ein wichtiger Bestandteil der Agrarproduktion. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Korn an den Staat.

Der Erfolg eines jeden Unternehmens hängt vor allem von dem Menschen ab. Den Ausschlag bei der Ernte geben die Kombiführer. Deswegen sorgten die Jugendlichen in Lenino rechtlich für eigenes Mechanistorenkader.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen. Sergei Jemeljanow entsprechend auf 450 und 210 Hektar.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

schafflichen Wirtschaftsführung. Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle praktische Hilfe in der Organisation der Arbeit und Mechanisierung der Produktionsprozesse. Die Büromitglieder beteiligen sich auch aktiv an der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung, die die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten für rationelle Nutzung des Bodens, der Technik, der materiellen und Geldmittel steigert. Vor zwei Jahren wurde eine Agrarmaschine anzuzeichnen. Sie konnte sich dann auch von Jahr zu Jahr überzeugen, daß ihre Mühe reichlich Früchte trug, daß sich ihr Widerstand von Jahr zu Jahr verbesserte. Hohe Arbeitsproduktivität, hohe Qualität der Erzeugnisse, Spezialisierung der Produktion verhalten sich zu den Erträgen, die wir erzielt haben.

Ein Beispiel für die hohe Arbeitsproduktivität, 1965 produzierte jeder Werktätige des Sowchos Erzeugnisse für 1766 Rubel, das ist um 2,4 Mal mehr als im Vorjahr. Zu den wichtigsten, aber auch schwersten Problemen gehört die Futtermittelversorgung. Für die 700 Rinder der Sowchos Rasse und 3 000 Schweine muß gesorgt werden.

„Ohne Futter waren wir nie, wenn die Beschäftigung auch oft durch ungünstige Witterungsverhältnisse erschwert wurde“, erzählt der Oberökonom Oras Busaschkin. „In diesem Jahr sind wir bereits fertig mit der Futtermittelversorgung. 14 000 Zentner Futtermittel sind im Plan, wir haben 70 000 Zentner, reichlich Silage, Konzentrate u. a. artlich Futtermittel besorgt. Eine saite Winterung ist unserem Viehbestand gesichert.“

Hierin ist auch die wertvolle Arbeit des Büros der ökonomischen Analyse zu bewerten. Die Analyse der Arbeitsergebnisse ermöglicht es operativ und rechtzeitig einzugreifen, wenn es an irgendeinem Produktionsabschnitt hapert.

Das Büro der ökonomischen Analyse widmet sich auch der Rationalisierung und der wissenschaftlichen Wirtschaftsführung.

Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle praktische Hilfe in der Organisation der Arbeit und Mechanisierung der Produktionsprozesse.

Die Büromitglieder beteiligen sich auch aktiv an der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung, die die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten für rationelle Nutzung des Bodens, der Technik, der materiellen und Geldmittel steigert.

Vor zwei Jahren wurde eine Agrarmaschine anzuzeichnen. Sie konnte sich dann auch von Jahr zu Jahr überzeugen, daß ihre Mühe reichlich Früchte trug, daß sich ihr Widerstand von Jahr zu Jahr verbesserte.

Hohe Arbeitsproduktivität, hohe Qualität der Erzeugnisse, Spezialisierung der Produktion verhalten sich zu den Erträgen, die wir erzielt haben.

Ein Beispiel für die hohe Arbeitsproduktivität, 1965 produzierte jeder Werktätige des Sowchos Erzeugnisse für 1766 Rubel, das ist um 2,4 Mal mehr als im Vorjahr.

Zu den wichtigsten, aber auch schwersten Problemen gehört die Futtermittelversorgung. Für die 700 Rinder der Sowchos Rasse und 3 000 Schweine muß gesorgt werden.

„Ohne Futter waren wir nie, wenn die Beschäftigung auch oft durch ungünstige Witterungsverhältnisse erschwert wurde“, erzählt der Oberökonom Oras Busaschkin.

In diesem Jahr sind wir bereits fertig mit der Futtermittelversorgung. 14 000 Zentner Futtermittel sind im Plan, wir haben 70 000 Zentner, reichlich Silage, Konzentrate u. a. artlich Futtermittel besorgt.

Eine saite Winterung ist unserem Viehbestand gesichert. Hierin ist auch die wertvolle Arbeit des Büros der ökonomischen Analyse zu bewerten.

Die Analyse der Arbeitsergebnisse ermöglicht es operativ und rechtzeitig einzugreifen, wenn es an irgendeinem Produktionsabschnitt hapert.

Das Büro der ökonomischen Analyse widmet sich auch der Rationalisierung und der wissenschaftlichen Wirtschaftsführung.

Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle praktische Hilfe in der Organisation der Arbeit und Mechanisierung der Produktionsprozesse.

Die Büromitglieder beteiligen sich auch aktiv an der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung, die die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten für rationelle Nutzung des Bodens, der Technik, der materiellen und Geldmittel steigert.

Vor zwei Jahren wurde eine Agrarmaschine anzuzeichnen. Sie konnte sich dann auch von Jahr zu Jahr überzeugen, daß ihre Mühe reichlich Früchte trug, daß sich ihr Widerstand von Jahr zu Jahr verbesserte.

Hohe Arbeitsproduktivität, hohe Qualität der Erzeugnisse, Spezialisierung der Produktion verhalten sich zu den Erträgen, die wir erzielt haben.

Ein Beispiel für die hohe Arbeitsproduktivität, 1965 produzierte jeder Werktätige des Sowchos Erzeugnisse für 1766 Rubel, das ist um 2,4 Mal mehr als im Vorjahr.

Zu den wichtigsten, aber auch schwersten Problemen gehört die Futtermittelversorgung. Für die 700 Rinder der Sowchos Rasse und 3 000 Schweine muß gesorgt werden.

„Ohne Futter waren wir nie, wenn die Beschäftigung auch oft durch ungünstige Witterungsverhältnisse erschwert wurde“, erzählt der Oberökonom Oras Busaschkin.

In diesem Jahr sind wir bereits fertig mit der Futtermittelversorgung. 14 000 Zentner Futtermittel sind im Plan, wir haben 70 000 Zentner, reichlich Silage, Konzentrate u. a. artlich Futtermittel besorgt.

Eine saite Winterung ist unserem Viehbestand gesichert. Hierin ist auch die wertvolle Arbeit des Büros der ökonomischen Analyse zu bewerten.

Die Analyse der Arbeitsergebnisse ermöglicht es operativ und rechtzeitig einzugreifen, wenn es an irgendeinem Produktionsabschnitt hapert.

Das Büro der ökonomischen Analyse widmet sich auch der Rationalisierung und der wissenschaftlichen Wirtschaftsführung.

Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle praktische Hilfe in der Organisation der Arbeit und Mechanisierung der Produktionsprozesse.

Die Büromitglieder beteiligen sich auch aktiv an der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung, die die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten für rationelle Nutzung des Bodens, der Technik, der materiellen und Geldmittel steigert.

Vor zwei Jahren wurde eine Agrarmaschine anzuzeichnen. Sie konnte sich dann auch von Jahr zu Jahr überzeugen, daß ihre Mühe reichlich Früchte trug, daß sich ihr Widerstand von Jahr zu Jahr verbesserte.

Hohe Arbeitsproduktivität, hohe Qualität der Erzeugnisse, Spezialisierung der Produktion verhalten sich zu den Erträgen, die wir erzielt haben.

Ein Beispiel für die hohe Arbeitsproduktivität, 1965 produzierte jeder Werktätige des Sowchos Erzeugnisse für 1766 Rubel, das ist um 2,4 Mal mehr als im Vorjahr.

Zu den wichtigsten, aber auch schwersten Problemen gehört die Futtermittelversorgung. Für die 700 Rinder der Sowchos Rasse und 3 000 Schweine muß gesorgt werden.

„Ohne Futter waren wir nie, wenn die Beschäftigung auch oft durch ungünstige Witterungsverhältnisse erschwert wurde“, erzählt der Oberökonom Oras Busaschkin.



Das BÜRO DER ÖKONOMISCHEN ANALYSE ist eine der Formen der freiwilligen Beteiligung der Werktätigen an der Leitung der landwirtschaftlichen Produktion, der Erhaltung der Verwirklichung der Produktion, an die schöpferische Massenbewegung, z. B. - Hebung der Effektivität, Es ist berufen, die inneren Reserven zu erschließen und zu nutzen, die Ausarbeitung der Vorschläge und Empfehlungen zwecks Herabsetzung der Selbstkostenpreise der Erzeugnisse, Hebung der Produktivität und der Qualität der Erzeugnisse der Agrarproduktion, die Verbesserung der Nutzung der Grundfonds und der innerwirtschaftlichen Planung, sowie die Wege für einen sparsamen Verbrauch von materiellen und finanziellen Mitteln zu erforschen.

## Ihr Wort spornt an

Die Landwirte der Republik wenden all ihr Wissen und Können auf, um 1 100 000 000 Pud Getreide in die Kornkammern der Heimat zu schütten. Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsausschusses in Alma-Ata löste bei ihnen neuen Mut aus. Viele Kombiführer der Republik haben bereits über 10 000 Zentner Getreide gedroschen. Täglich überbleiben solche Meister das Soll aus zwei- bis dreifache. Diese Leistungen werden vielerorts zur Norm.

In ihrem Streben sind die Landwirte nicht allein. Tausende und aber Tausende Werktätige und Angestellte unterstützen und helfen, die Ernte erfolgreich einbringen. Man sieht sie auf dem Feld und auf der Tenne. Gemeinsam mit allen Teilnehmern der Ernte helfen auch die Arbeiter der ideologischen Front bei der erfolgreichen Getreidebergung. Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomol-Komitees, Agitatoren und Politinformanten sind dieser Tage auf den Feldstandorten, neben den Mähdreschern, auf den Tennen zu sehen. Das Hauptanliegen ihrer Tätigkeit ist es, die Menschen zur Stoßarbeit zu mobilisieren.

Das Parteikomitee des Sowchos „Bidakski“, Rayon Kyslyu, Gebiet Kokschaty, leitet die aktive Tätigkeit der Agitatoren und Politinformanten. Die Mechanistoren werden täglich über den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs in der Brigade, im Rayon und im ganzen Gebiet informiert. Dafür sorgen M. Jaworski, B. Nasrow, A. Kitajew und andere Aktivisten.

Wladimir Krenz aus dem Sowchos „Chersonski“ fertigt die „Komsomoltschenwerfer“ an. Jeder Erfolg der Mechanistoren wird hier seine Widerspiegelung. Aber auch keine Unterlassungen bleiben unbenutzt. Die Mängel werden sofort beseitigt.

Jeden Morgen ertönt im Rundfunk des Krow-Sowchos, Gebiet Kustanai, die Stimme der Anasgerin Lydia Brjukowa. Sie teilt den Sowchosarbeitern mit, was der Mechanistoren im vergangenen Tag am meisten Getreide gedroschen hat, nennt die besten Brigaden. Auch die Zurückgebliebenen werden nicht vergessen und werden gerügt.

Im Sowchos „Progreß“, Rayon Shaksy, Gebiet Kurla, nutzen die Agitatoren die politischen Rundfunk, um die Dorfwohner über den Ernteverlauf zu informieren. Auf solche Sendungen wartet man mit Ungeduld. Und welche Freude in manche Familien kommt, wenn in der Meldung vom Vater, Sohn oder Bruder die Rede ist. Der Nutzen von diesen Sendungen liegt auf der Hand.

Die Feldstandorte sind zu Stützpunkten der Agitationsarbeit unter den Ernteteilnehmern geworden. Die Komsomoltschen und Jugendbrigade Nr. 1, Brigadier K. Mayer, aus dem Sowchos „Nowokoski“, Gebiet Zelinskoje, belegt den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb unter den Traktoren- und Feldbrigaden des Rayons Balkaschino. In großer Maße ist dieser Erfolg der organisatorischen Tätigkeit der Kommunisten zu verdanken. Unter der Leitung des Kommunisten M. S. Perehora richten die Aktivisten der Agitationsbrigade ihre Tätigkeit auf die Schaffung einer intensiven Arbeitssphäre auf dem Feld. Von der Wichtigkeit dieser Arbeit sind die Mechanistoren über die Schaffung einer intensiven Arbeitssphäre auf dem Feld. Von der Wichtigkeit dieser Arbeit sind die Mechanistoren über die Schaffung einer intensiven Arbeitssphäre auf dem Feld.

Die Getreideernte auf den Feldern Kasachstans ist in die abschließende Etappe übergegangen. Täglich treffen die Mechanistoren auf der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Korn an den Staat. Die mangelhafte und zielstrebige internationale Arbeit der Agitatoren, Propagandisten, Aktivisten hilft den Ackerbauern, den Weg zum Erfolg zu bahnen.

Die Getreideernte auf den Feldern Kasachstans ist in die abschließende Etappe übergegangen. Täglich treffen die Mechanistoren auf der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Korn an den Staat.

Die mangelhafte und zielstrebige internationale Arbeit der Agitatoren, Propagandisten, Aktivisten hilft den Ackerbauern, den Weg zum Erfolg zu bahnen.

Die Getreideernte auf den Feldern Kasachstans ist in die abschließende Etappe übergegangen. Täglich treffen die Mechanistoren auf der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Korn an den Staat.

Die mangelhafte und zielstrebige internationale Arbeit der Agitatoren, Propagandisten, Aktivisten hilft den Ackerbauern, den Weg zum Erfolg zu bahnen.

Die Getreideernte auf den Feldern Kasachstans ist in die abschließende Etappe übergegangen. Täglich treffen die Mechanistoren auf der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Korn an den Staat.

Die mangelhafte und zielstrebige internationale Arbeit der Agitatoren, Propagandisten, Aktivisten hilft den Ackerbauern, den Weg zum Erfolg zu bahnen.

## Jugendliche in der fordernden Linie

Der Erfolg eines jeden Unternehmens hängt vor allem von dem Menschen ab. Den Ausschlag bei der Ernte geben die Kombiführer. Deswegen sorgten die Jugendlichen in Lenino rechtlich für eigenes Mechanistorenkader. Viele Jugendliche und Schüler erlernten im Winter den Beruf des Kombiführers. Aus ihnen bildete man zwei Kommandos der Jugendlichen. Eine von ihnen arbeitet in der Abteilung Wewdenka, die andere in Miljutinskoje. Der Brigade in Miljutinskoje gehören neun Mann an. Wladimir Baak ist der Brigadier.

Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen. Sergei Jemeljanow entsprechend auf 450 und 210 Hektar.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

Die Jungen erfüllen ihr Wort in Ehren. Tagaus, tagelich schält jeder von ihnen anderthalb bis zwei Normen. Die Jungen Mechanistoren haben erlöste sozialistische Verpflichtungen übernommen. So haben sie im Lenino 450 Hektar in Schwaden zu legen und es auf 250 Hektar zu drehen.

## Den ideologisch-theoretischen Reichtum des XXV. Parteitags der KPdSU meistern

Das ganze Leben unseres Landes, die mannigfaltige schöpferische Tätigkeit der Partei und des Volkes entwickeln sich unter dem mächtigen Einfluß des XXV. Parteitags der KPdSU. Der Parteitag ist ein historischer Meilenstein auf dem Weg des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR, ein Ereignis von weltweiter Tragweite. Er gab die Antworten auf kardinale und brennende Fragen der Gegenwart, bereicherte allseitig die marxistisch-leninistische Theorie. Das Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, „Rechnenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“ und andere Dokumente des Parteitags veralgemeinern die kolossalen politischen Erfahrungen und bilden einen neuen Beitrag zur Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus.

Vordergrund ihrer Tätigkeit die Erarbeitung einer einheitlichen konsequenten sozialistischen Weltanschauung unter ihren Mitgliedern zu rücken ist. Sie läßt die Ideologischen und Erziehungsarbeit der Herausbildung und Vertiefung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Menschen eine große Rolle zukommen. Davon zugehen die Aufmerksamkeit, die der Parteitag den Fragen der politischen Aufklärung schenkte und der von ihm gezogene Schluß, daß das massenhafte Studium des Marxismus-Leninismus eine überaus wichtige Besonderheit der Entwicklung des gesellschaftlichen Bewusstseins auf der gegenwärtigen Etappe ist. Ebenand zeigt auch der vom ZK der KPdSU gefasste Beschluß über die Aufgaben der Parteischulung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, worin die Richtlinien des Parteitag als umfassende Konkretisierung erfahren.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen des niedergehenden Maßstabs und der Tiefe der revolutionären umgestaltenden Tätigkeit der Partei, der Novität der zu lösenden Aufgaben, der schnellen Entwicklung der Wissenschaft und Technik, der Ökonomie und der sozialen Beziehungen, der Hebung des Wohlstandes und der Informiertheit der Sowjetmenschen, der Verstärkung des Kampfes gegen die bürgerliche und revisionistische Ideologie, vergrößert sich die Notwendigkeit der weiteren Bestimmung der marxistisch-leninistischen Schulung der Parteimitglieder und der breiten Werktätigenmassen. Alle Sowjetmenschen und vor allem die Kommunisten müssen gewappnet sein mit einer exakten, wissenschaftlich begründeten Orientierung in der Welt mit der Kenntnis der Belange der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung, mit dem Vermögen, aktiv am Kampf für die Realisierung der kommunistischen Ideale und der nächsten Aufgaben der Politik der Partei teilzunehmen. „Jetzt, in

der neuen Etappe, in die unsere Partei eintritt“, sagt Genosse L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag, „gilt es, ohne die Einbeziehung immer breiterer Massen von Kommunisten und Parteimitgliedern, dem Inhalt dieser Arbeit sowie der Hebung ihres theoretischen Niveaus besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Auf die Bessergestaltung der ganzen marxistisch-leninistischen Schulung der Kommunisten und breiten Werktätigenmassen ist auch der Besatzung des ZK der KPdSU gerichtet. Darin wird besondere Beachtung geschenkt der tiefen Meisterung der grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus als einheitliche internationale Lehre, der historischen Erfahrungen der KPdSU, des schöpferischen Beitrags zur Theorie, der in den Beschlüssen der letzten Parteitage der KPdSU und Plänen ihres ZK, in den Ansprüchen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, und anderer Leiter der Partei, in den Dokumenten der internationalen kommunistischen Bewegung enthalten sind.

Die Herausarbeitung der wissenschaftlichen Weltanschauung wird desto erfolgreicher sein, je tiefer und argumentierter die Politik der Kommunistischen Partei dargelegt wird, die die Lebensinteressen des Sowjetvolkes zum Ausdruck bringt. Das bedeutet die Notwendigkeit, die Theorie und Praxis der Partei in ihrer organischen Einheit, in enger Verbindung mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus, der internationalen Tätigkeit der KPdSU und des ideologischen Kampfes zu studieren.

Das kommunistische Ideengut ist eine Verschmelzung von Kenntnissen, Überzeugungen und praktischem Handeln. Die Effektivität der politischen Erziehung tritt in konkreten Taten der Menschen zutage, in der bewußten und aktiven Anteilnahme jedes Menschen und jedes Kollektiv an der Realisierung der von der Partei vorgemerkten Aufga-

ben des kommunistischen Aufbaus. Gerade darin besteht der Sinn der Richtlinien des XXV. Parteitags der KPdSU auf die Umwandlung der angeeigneten Kenntnisse in eine aktive Lebenshaltung der Menschen in einer Anleitung zum Handeln in der Lösung aktueller Probleme der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Die Hauptaufgabe der Parteischulung und der massenhaften Formen der Propaganda in dem bevorstehenden Zeitraum und zugleich das Hauptmittel der Bereicherung ihres Inhalts und Bestätigung ihrer Wirksamkeit ist das gründliche Studium des Referats des Genossen L. I. Breschnew, „Rechnenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und die nächsten Aufgaben der Partei auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik“. Die Partei betrachtet das Studium der Dokumente des Parteitag als wichtige Voraussetzung ihrer strikten Realisierung, als wirksames Mittel der Wappnung der Kommunisten, aller Sowjetmenschen mit marxistisch-leninistischem Kenntnisstand. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelenkt, daß die Jungen Parteimitglieder auch jene, die sich für den Eintritt in Reihen der Partei vorbereiten, die Materialien des Parteitag zu meistern.

Der Unterricht zu den Materialien des Parteitag in den Zentren, Seminaren und Schulen an den Universitäten für Marxismus-Leninismus und in massenhaften Formen der Propaganda begann schon im vergangenen Jahr. Die Daten bei den Werktätigen ein gewisses Interesse aus. Zusätzlich äußerte über 1 Million parteiloser Aktivisten den Wunsch, in Politseminaren zu lernen.

Doch das ist nur die erste Etappe im Studium der wichtigsten Schlüsse und Ideen des Parteitag und der von ihm gestellten Aufgaben. Die Meisterung des ideologisch-theoretischen Reichtums des Parteitag ist eine Aufgabe, berechnet für einen langen Zeitraum. Sie wird den

schafflich-technischen Fortschritts der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der größtmöglichen Verbesserung der Arbeitsqualität wird helfen, die Aufgaben der Volkswirtschaft im zehnten Planjahrfrüh besser zu lösen. Notwendig ist zu erzielen, daß alle es begreifen, daß von der Erfüllung dieser Aufgaben die weitere Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen, die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen, der Fortschritt im Gesundheitschutz, im Bildungswesen und in der Kultur abhängen, all dies, was die Gestaltung des neuen Menschen, einer allseitig entwickelten Persönlichkeit und Vervollkommnung aller Seiten unserer Lebensweise fördert. Nichts anderes ist die Aufgabe der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, der Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit zu fördern, die fortgesetzte Erziehung des Kampfes für die Erfüllung des zehnten Fünfjahrplans, des Planjahrfrüh der Effektivität und Qualität zu unterstützen und zu verbreiten, diese wichtige Aufgabe der Propagandisten, der gesamten ideologischen Arbeit.

Der Parteitag bereicherte die Agrartheorie und -politik der KPdSU in seinen Materialien im Beschluß des ZK der KPdSU. „Über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentrierung der Agrarproduktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustriellen Integration“ und in anderen Dokumenten der Partei wurde der Kurs des weiteren Fortschritts der Landwirtschaft erarbeitet. Er stellt eine schöpferische Entwicklung der Ideen des Leninischen Kooperativismus dar. Beim Studium dieser Fragen ist die Aufmerksamkeit auf die Erörterung der von der Partei vorgemerkten Maßnahmen und Wege zur beschleunigten Produktion von Erzeugnissen der Landwirtschaft der Effektivität der Wirtschaften und des Niveaus der Vergesellschaftlichung der Kolchosproduktion, zur Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen im Dorf zu konzentrieren.

Das höchste Ziel der ökonomischen Strategie der Partei war und bleibt die strikte Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. Die Steigerung des Wohlstandes der Sowjetmenschen muß mit der Anreicherung verünftiger Bedürfnisse und einer Hebung des

ideologisch-stillichen und kulturellen Niveaus der Massen einhergehen. Sonst können Rückfälle der philisterhaften, kleinbürgerlichen Psychologie vorzukommen. In dem Parteitag, im Prozeß des kommunistischen Aufbaus gewinnt die sittliche Erziehung der Menschen immer größere Bedeutung. Nichts anderes ist die Aufgabe der Theorie, die sittliche und Arbeitserziehung in enger Einheit befinden, daß diese akiver zur Hebung der Verantwortlichkeit jedes Einzelnen in der Sowjetunion, der Organisiertheit und Disziplin, zur Überwindung unserer Gesellschaft fremder Erbschuldungen und Überbleibsel der vergangenen Bewusstseinsformen beitragen. Die sittliche und Arbeitserziehung in enger Einheit befinden, daß diese akiver zur Hebung der Verantwortlichkeit jedes Einzelnen in der Sowjetunion, der Organisiertheit und Disziplin, zur Überwindung unserer Gesellschaft fremder Erbschuldungen und Überbleibsel der vergangenen Bewusstseinsformen beitragen.

Einen wichtigen Platz wird im Studium der Beschlüsse des Parteitag Fragen der sozialpolitischen Entwicklung unserer Gesellschaft einnehmen. Unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus wächst die führende Rolle der Arbeiterklasse, erstarrt die Bildung der Sowjetsozialisten und der Intelligenz, beschleunigt sich der Prozeß der Überwindung der weltlichen Unterschiede zwischen Stadt und Dorf, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit. Die weitere Entwicklung und Annäherung aller Völker und Nationen unseres Landes, die Vertiefung der internationalen Beziehung aller Spähren des gesellschaftlichen Lebens haben die Rolle der patriotischen und internationalen Erziehung, der Angliederung der Sowjet-Nationalitätenpolitik der Partei.

Auf dem Parteitag wurden bekannt die Prinzipien der sozialistischen Demokratie und der Vervollkommnung unseres politischen Systems weiter ausgearbeitet. Indem man das Wesen und die Bedeutung der von der Partei auf diesem Gebiet vorgemerkten Maßnahmen erörtert, es notwendig, die grundsätzliche Überlegenheit der sowjetischen sozialistischen Gesellschaftsordnung auszuzeigen und zu zeigen, daß eine wahre Demokratie ohne den Sozialismus

schafflichen Wirtschaftsführung. Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle praktische Hilfe in der Organisation der Arbeit und Mechanisierung der Produktionsprozesse. Die Büromitglieder beteiligen sich auch aktiv an der Einführung der innerwirtschaftlichen Rechnungsführung, die die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten für rationelle Nutzung des Bodens, der Technik, der materiellen und Geldmittel steigert. Vor zwei Jahren wurde eine Agrarmaschine anzuzeichnen. Sie konnte sich dann auch von Jahr zu Jahr überzeugen, daß ihre Mühe reichlich Früchte trug, daß sich ihr Widerstand von Jahr zu Jahr verbesserte. Hohe Arbeitsproduktivität, hohe Qualität der Erzeugnisse, Spezialisierung der Produktion verhalten sich zu den Erträgen, die wir erzielt haben. Ein Beispiel für die hohe Arbeitsproduktivität, 1965 produzierte jeder Werktätige des Sowchos Erzeugnisse für 1766 Rubel, das ist um 2,4 Mal mehr als im Vorjahr. Zu den wichtigsten, aber auch schwersten Problemen gehört die Futtermittelversorgung. Für die 700 Rinder der Sowchos Rasse und 3 000 Schweine muß gesorgt werden. „Ohne Futter waren wir nie, wenn die Beschäftigung auch oft durch ungünstige Witterungsverhältnisse erschwert wurde“, erzählt der Oberökonom Oras Busaschkin. In diesem Jahr sind wir bereits fertig mit der Futtermittelversorgung. 14 000 Zentner Futtermittel sind im Plan, wir haben 70 000 Zentner, reichlich Silage, Konzentrate u. a. artlich Futtermittel besorgt. Eine saite Winterung ist unserem Viehbestand gesichert. Hierin ist auch die wertvolle Arbeit des Büros der ökonomischen Analyse zu bewerten. Die Analyse der Arbeitsergebnisse ermöglicht es operativ und rechtzeitig einzugreifen, wenn es an irgendeinem Produktionsabschnitt hapert. Das Büro der ökonomischen Analyse widmet sich auch der Rationalisierung und der wissenschaftlichen Wirtschaftsführung. Es sorgt dafür, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichsten Erfahrungen in die Produktion einfließen werden, gewährleistet die rechtzeitige Ausarbeitung der Planaufgaben, konzentriert ihre Verwirklichung an jedem Produktionsabschnitt, erweist an Ort und Stelle

# Washington verkauft massenweise Waffen ins Ausland

Die Nachrichtenagentur UPI hat ein Schema verbreitet, in dem die Länder der östlichen Hemisphäre eingezeichnet sind, an die die USA Waffen verkaufen. Diese „Landkarte“ veranschaulicht die Massenlieferungen amerikanischer Waffen ins Ausland, die explosive Situationen nicht nur in einzelnen Ländern, sondern auch in ganzen Gebieten der Welt schaffen.

Die Lieferungen repräsentieren im Schnitt einen Wert von 10 Milliarden Dollar jährlich. Die Waffen strömen in erster Linie in die NATO-Länder, bei deren Ausrüstung die USA dominieren. Die Vereinheitlichung der NATO-Armeen erfolgt auf der Basis der USA-Waffen: Es sind dies die modernsten Kampfflugzeuge, verschiedene Raketen, Panzerwagen usw. Für die hemisphärische Aufrüstung werden gewaltige Mittel ausgegeben. Allein die Länder Westeuropas erwerben Waffen und Ausrüstung für 7 Milliarden Dollar jährlich. Die gesamten Militärausgaben der NATO-Länder in den letzten 25 Jahren stiegen von 18,3 Milliarden Dollar auf 118,4 Milliarden Dollar, das ist etwa kein schlagender Beweis dafür, was das Gerede der westlichen Politiker von ihrem „Friedensstreben“ in Wirklichkeit wert ist?

Das UPI-Schema läßt erkennen, daß die israelischen Militäristen nach wie vor bei Washington in hoher Gunst stehen. Im Quartal mit der Aufschrift „Israel“ ist die Zahl 241,4 Millionen Dollar eingezeichnet. Das ist aber nur ein kleiner Teil der ständigen amerikanischen Waffenlieferungen an Tel Aviv, die nach dem Oktober 1973 den Wert von 5 Milliarden Dollar überstiegen. Allein im laufenden Finanzjahr werden die USA-Waffensendungen 1,5 Milliarden Dollar betragen, während im nächsten Jahr Waffen für mindestens eine Milliarde Dollar geliefert werden sollen. Aus all dem ist zu ersehen, daß das Pentagon die israelische Kriegsmaschinerie weiterhin mit modernen Waffen ausstattet, um die Lage im Nahen Osten mit Vordacht erschwert.

Besonders alarmierend sind die Versuche Washingtons, die Lage in Südostasien wieder gespannt zu machen. Nach Angaben von UPI werden die USA allein nach Südkorea dieses Jahr Waffen für 1,67 Millionen Dollar schicken. Diese massiven Waffensendungen gehen weit über den Rahmen der bloßen Unterstützung des Regimes von Südkorea hinaus. Die USA-Aggression in Indochina geschlagenen Wunden sind noch nicht verheilt, doch wird bereits ein neues Kriegspotential in dieser Region geschaffen.

Der großzügige Verkauf amerikanischer Waffen ins Ausland ist eines der Hindernisse für Entspannung und Einstellung des Wettlaufes. Die sowjetischen Initiativen auf internationalen Foren, darunter auf der XXXI. Tagung der UNO-Vollversammlung, sind darauf gerichtet, das Wettrennen, das in der Welt 300 Milliarden Dollar jährlich verschlingt, einzustellen und die Entwicklung und Herstellung von Massenvernichtungswaffen zu verbieten. Diese Vorschläge stehen im Mittelpunkt der jetzigen Tagung der Vollversammlung, weil sie von der Sowjetunion, dem Frieden, Sicherheit und Wohlergehen der Völker getragen sind.



Immer größeren Aufschwung nimmt der Kampf der Werktätigen Spaniens um die Verbesserung ihrer materiellen Lage. Am 12. September marschierten Hunderte Einwohner Madrids durch die Straßen der Stadt und protestierten entschieden gegen die wachsende Lebenshaltungskosten. UNSER BILD: Während der Demonstration

# Tagesordnung bestätigt

Die XXXI. UNO-Vollversammlung hat in der Plenarsitzung mehr als 120 Punkte der Tagesordnung bestätigt und sie auf die Arbeitsausschüsse aufgeschlüsselt. In vielen Tagesordnungspunkten fand die unbestreitbare Tatsache Widerresonanz, daß die dominierende Tendenz der internationalen Entwicklung die Entspannung ist, die die Situation in der Welt positiv beeinflusst.

Einen zentralen Platz in der Tagesordnung nehmen Fragen der Abrüstung ein. Rund 20 Punkte gehören zum Komplex des Abrüstungsproblems. Die sowjetischen Vorschläge, die auf das Verbot der Entwicklung und Produktion neuer Massenvernichtungswaffen und neuer Systeme solcher Waffen und das vollständige und allgemeine Verbot der Kernwaffenexperimente gerichtet sind, werden im ersten (politischen) Ausschuss behandelt, weil sie unmittelbar mit den Fragen der Festlegung des internationalen Friedens und der Sicherheit verbunden sind.

Der Bericht des Generalsekretärs der UNO-Vollversammlung über die Arbeit der UNO-Vollversammlung im vergangenen Jahr wird ebenfalls im ersten Ausschuss debattiert.

Im ersten Ausschuss werden auch solche bedeutende Probleme der Festlegung des Friedens wie die Realisierung der Deklaration über die Festlegung der internationalen Sicherheit und die Erberbung einer Weltabrüstungskonferenz behandelt werden. Es wurde beschlossen, auf den Plänen eine so aktuelle Frage wie die Situation im Süden Afrikas zu erörtern, wo das südafrikanische und das rhodesische Rassenregime mit Unterstützung ihrer imperialistischen Beschützer bemüht sind, die nationale Befreiungsbewegung der Völker für Unabhängigkeit und gegen die schändliche Politik der Apartheid zu unterdrücken.

Vor der Plenar kommt auch die Frage der Beseitigung des gefährlichen Spannungshorizontes im Nahen Osten, der infolge der andauernden Aggression Israels gegen die arabischen Länder weiterhin den Frieden und die internationale Sicherheit gefährdet. Einen überragenden Platz wird auf den Plenarsitzungen der Vollversammlung die Frage der Verwirklichung der Deklaration über die Gewährleistung der Unabhängigkeit an die kolonial unterworfenen Länder und Völker einnehmen. Diese Deklaration wurde auf Initiative der Sowjetunion und anderer friedliebender Staaten angenommen.

Auf Empfehlung des Lenkungs- und Ausschusses der XXXI. UNO-Vollversammlung wird die Frage der Aufnahme der Sozialistischen Republik Vietnam als Mitglied der Organisation der Vereinten Nationen in der Plenarsitzung behandelt werden. Eine überwältigende Mehrheit der Staaten unterstülzt entschieden den Aufnahmearbeit der SR Vietnam.

Die Tagesordnung enthält auch Punkte, die die internationale Zusammenarbeit fördern und die Entwicklung der Welt positiv beeinflussen. Ein Generalstreik hat die Industriebetriebe der Stadt Turin, eines der größten Industriezentren Italiens, erfaßt. Für vier Stunden stellten die Arbeiter die metallverarbeitenden Betriebe und für eine die Werktätigen anderer Industriezweige der Stadt den Betrieb ein.

Die Streikenden verlangen entscheidende Maßnahmen zur Förderung der Unterstützung der Betriebe, die zur Zeit eine Krise durchmachen und deren Herren versuchen unter dem Vorwand wirtschaftlicher Schwierigkeiten die Produktion einzuschränken und hunderte von Werktätigen ohne Arbeit zu lassen.

Der dritte Tag dauert der Streikkampf der Werktätigen in den großen Werken der Produktion von Emailleerzeugnissen.

nicht möglich ist gleichwie der Sozialismus ohne die ständige Entwicklung der Demokratie unmöglich ist. Auch die Spekulation über die bürgerlichen Propaganda zur Förderung der Rechte und der Freiheit der Persönlichkeit sind zu entlarven.

Für die gesamte ideologische Erziehungsarbeit wird das Studium der theoretischen Schlüsse und Leitsätze des XXV. Parteitags der KPdSU über Fragen der Weltentwicklung, der Vertiefung des weltweiten revolutionären Prozesses, des Kampfes für die Festlegung des Friedens und der internationalen Sicherheit von wichtiger Bedeutung sein. Der Parteitag lieferte die Charakteristik der Wandlungen, die in der heutigen Welt vor sich gehen, entwickelte schöpferisch die marxistisch-leninistische Lehre über die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Revolution, des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus, die Wechselbeziehung der friedlichen Koexistenz und des Klassenkampfes, über die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus über das Anwachsen der Kräfte und des Einflusses des Sozialismus in der internationalen Arena. Von besonderer Bedeutung ist die Bedeutung des proletarischen Internationalismus als einer mächtigen Waffe der kommunistischen Parteien, der Arbeiterklasse, der gesamten revolutionären und Befreiungsbewegung. Beim Studium der Fragen der außenpolitischen Tätigkeit der KPdSU ist es notwendig, aus Materialien der Generalkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas weitgehend auszuwerten, die Einschätzungen und Schlüsse, die die Rede des Genossen L. Breschnew auf der Konferenz enthält, zu erläutern.

Die Wandlungen in den internationalen Beziehungen und die Veränderungen in der Welt zu Gunsten des Sozialismus schaffen günstige Möglichkeiten für eine weitgehende Verbreitung der marxistisch-leninistischen Ideologie. Zugleich geht eine Erweiterung und Komplizierung des ideologischen Kampfes vor sich. Immer raffinierter wird die Ideologie des Antikommunismus und der Antisowjetismus im Kampf gegen den realen Sozialismus, bedienen sich unsere Gegner bürgerlich-apologetischer Konzeptionen, des Nationalismus, verschiedener Abarten des rechten und „linken“ Revisionismus. All das erfordert hohe politische Wachsamkeit, offensives Vorgehen bei der Propagierung der kommunistischen Ideale und der Politik der Partei.



Immer größeren Aufschwung nimmt der Kampf der Werktätigen Spaniens um die Verbesserung ihrer materiellen Lage. Am 12. September marschierten Hunderte Einwohner Madrids durch die Straßen der Stadt und protestierten entschieden gegen die wachsende Lebenshaltungskosten. UNSER BILD: Während der Demonstration

In den Parteitagsbeschlüssen wurden die Leninische Lehre über die Rolle der Partei in der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus, der Vervollkommnung der Leitung aller Seiten des öffentlichen Lebens, des Leninischen Arbeitsstils, des komplexen Herangehens an die Organisation der gesamten Sache der kommunistischen Erziehung durch die Partei weiterhin ausgearbeitet. Das Studium der politischen Prinzipien des Parteilbens ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung der ideologischen Reife der Parteimitglieder und ihrer Avantgarderolle in den Massen, bei der Verwirklichung der vom Parteitag vorgemerkten Aufgaben.

Die gesamte Arbeit des Systems der politischen und ökonomischen Schulung muß durchdrungen sein von der Propagierung der welthistorischen Errungenschaften unseres Landes auf dem Weg des Aufbaus einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft, der Wege und Aufgaben des kommunistischen Aufbaus der Richtigkeit und Aktualität der marxistisch-leninistischen Lehre, der organisierenden und inspirierenden Rolle der kommunistischen Partei, ihrer Innen- und Außenpolitik.

Im Lichte der neuen Aufgaben zwecks eines tieferen Studiums der Beschlüsse und Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU werden für die kommenden Jahre 1976-1978 neue Lehrgänge eingerichtet. Für die Anfangsstufe der Kurs-Aktuelle Fragen der Politik der KPdSU, für die mittlere Stufe — die Politik der KPdSU ist der Marxismus-Leninismus in Aktion. Beide haben zum Ziel, die theoretischen und politischen Fragen und die praktischen Aufgaben darzulegen und zu erläutern. Die Kurse der KPdSU sind Lehrprogramme und -behebungen herausgegeben worden. In der höchsten Stufe der Partischulung — in Universitäten des

Marxismus-Leninismus. In den Stadt- und Rayonschulen des Partei- und Woytschaftsaktivs, in theoretischen Seminaren — muß die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder auf die aktuellen Probleme der Theorie und der Politik der Partei im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU konzentriert werden. In den Poltschulen und -seminaren, wo das Studium der vorher geplanten Disziplinen fortgesetzt wird, ist die Arbeit so zu organisieren, daß jedes Thema mit der KPdSU orientierten Parteitags organisch verbunden, daß ein gründliches Studium seiner Ideen und Leitsätze verwirklicht wird.

Jedem Jahr erhöht sich die Rolle des Systems der politischen Kosmoschulung, die ein wirksames Mittel der Erziehung der Jugend an den Ideen des Marxismus-Leninismus ist. Die Poltschulung der Jugend wird im kommenden Jahr ebenfalls vor allem auf das Studium der Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU orientiert. Ihr Hauptinhalt und -programm zugrunde, die für das System der Partischulung ausgearbeitet wurden. Dabei sind die durch Fragen ergänzt, die mit der Tätigkeit des Kosmos in der Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse unter Berücksichtigung der Besonderheit und der Interessen der Jugend verbunden sind. Das Lehrjahr in den politischen Kosmoszirkeln und -seminaren beginnt mit dem Leninischen Stunde. Dem Planjahr führt der Effektivität und Qualität — Enthusiasmus und Schöpferium der Jungen Leute.

Unter den heutigen Verhältnissen sind die ökonomische Schulung der Werktätigen große Bedeutung gewonnen. Die Praxis zeigt, daß die ökonomische Schulung, die im neunten Planjahr über 60 Millionen Menschen umfaßte, die fernere Erweiterung des Einflusses der Parteipropaganda, die Verstärkung und Bereicherung ihrer Verbindung mit dem Leben, mit der Lösung von Aufgaben des Wirtschaftsaufbaus begünstigt. Die Maßnahmen, die von den Parteilagen auf dem Gebiet der ökonomischen Schulung der Werktätigen getroffen wurden, schätzte der XXV. Parteitag hoch ein. Alles Positive der Massencharakter der Schulung, die weitgehende Teilnahme der Wirtschaftler und

Spezialisten der Volkswirtschaft an der Propagandarbeit, die feste Verbindung mit der Arbeitstätigkeit der Menschen — muß verankert und vermehrt werden. Zugleich müssen Maßnahmen getroffen werden zur Beseitigung von Mängeln, die das wirtschaftliche Niveau der ökonomischen Schulung und ihre Wirksamkeit herabsetzen. Es ist wichtig, nicht nur den Werktätigen zu helfen, ökonomische Kenntnisse zu erwerben, sondern sie lehren, diese Kenntnisse in der Praxis anzuwenden. Bei der weiteren Entwicklung der ökonomischen Schulung, wird im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den Parteimitgliedern, müssen wir dafür Sorge tragen, daß sie maximal zur allseitigen Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen in der Arbeitsorganisation und zur Steigerung der Ertragscharakteristika von Wissenschaft und Technik in der Produktion beitragen.

Für die kommenden Jahre werden die Kurse „Der Sozialismus, die Arbeit und die Volkswirtschaft“ in der sozialistischen Gesellschaft“ empfohlen. Ihren Hauptinhalt machen die Fragen der Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität, der Vervollkommnung der Produktionseinstellung aus. Für diese Kurse sind Lehrprogramme und -behebungen umgearbeitet und herausgegeben worden. Der Erfolg der ökonomischen Schulung wird in vielen von den gemeinsamen Bemühungen der Parteimitglieder und der Wirtschaftsleiter, der Gewerkschaftsorganisationen abhängen.

In den letzten Jahren haben die Schulen der kommunistischen Arbeit und die Volkswirtschaftler eine Weiterentwicklung erfahren und sich positiv bewährt. Die gut gestaltete Arbeit der Propaganda, die Hilfe umgearbeitet und herausgegeben worden. Der Erfolg der ökonomischen Schulung wird in vielen von den gemeinsamen Bemühungen der Parteimitglieder und der Wirtschaftsleiter, der Gewerkschaftsorganisationen abhängen.

# Friedensinitiative der PLO

Der Amtsantritt des neuen Präsidenten Libanons, Elias Sarkis, und seine programmatische Erklärung in der Parliamentsitzung geben bestimmte Hoffnungen auf die Einstellung der 18monatigen Bürgerkriegs im Lande und die Erreichung einer politischen Regelung im Lande.

Die Appelle Elias Sarkis' zu politischen Gesprächen und sozial-ökonomischen Reformen sind in den breiten Schichten der libanesischen Gesellschaft positiv aufgenommen worden.

Die Behörden Tel-Avivi geben nicht die Hoffnung auf, die besetzten arabischen Gebiete für ewig zu annektieren. Sie errichten auf der Sinai-Halbinsel, auf den Golanhöhen und am Westufer des Jordan-Flusses Militärlagerungen und schicken auf das okkupierte Territorium israelische Umsiedler. Allein am Westufer des Jordan-Flusses gibt es 18 Militärlagerungen. UNSER BILD: Die Okkupanten

Unterrichtspraxis erreicht, die fortschrittlichen Erfahrungen geben werden schlecht studiert, das Interesse der Menschen für aktuelle theoretische und politische Fragen wird ungenügend erforscht.

Die Erfüllung der von XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben in Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung der Kommunisten und der Arbeiter, die theoretische Schulung stellt neue Forderungen an die Organisation, an die Formen und Methoden der Schulung, an ihre Leitung seitens der Parteikomitees. Es handelt sich vor allem um die weitere Entwicklung des differenzierten Herangehens an die Gestaltung der Schulung verschiedener Gruppen der Werktätigen, um die Berücksichtigung ihrer Interessen, um die strenge Einhaltung des Prinzips der Freiwilligkeit bei der Wahl des Faches und der Beschäftigung der Werktätigen in der Schulung der Leitungskräfte und verschiedener Gruppen der Kommunisten an der Ideologischen Erziehungsarbeit unter den Werktätigen verbunden werden.

Eine Weiterentwicklung werden die Universitäten des Marxismus-Leninismus als eine der effektivsten Formen der Erhöhung des theoretischen Niveaus des Aktiven der Kommunisten, der leitenden Mitarbeiter, der Intelligenz, der Ideologikader und der Ausbildung der Propagandisten erfahren.

Bei dem heutigen Bildungsstand der Sowjetmenschen, beim Vorhandensein der nötigen Literatur und der mächtigen Informationsquellen gewinnt die politische Selbstbildung als Hauptmethode für die Meisterung der Theorie noch größere Bedeutung. Das schöpferische Bestreben der Menschheit und ihrer gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität.

Zugleich hat man noch nicht in allen Schulen der kommunistischen Arbeit und in Volkswirtschaftler eine hohe Qualität des

Der Vorsitzende des Exekutivkomitees der palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) Jasser Arafat, gab dem allgemeinen Wunsch der Palästinenser zur Überwindung der Krise Ausdruck, als er erklärte, daß Formationen der palästinensischen Widerstandsbewegung die Kampfkraften an allen Fronten im Kampf gegen die israelische Besatzung einzustellen und auf „Provokationen nicht reagieren werden“. Diese Erklärung Arafats ist in seinem Grußtelegramm an den neuen Präsidenten enthalten.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

# In wenigen Zeilen

BRÜSSEL. Der Vorsitzende der KP Belgiens, Louis van Goyl, formulierte auf einer Pressekonferenz das Programm für die bevorstehenden Gemeindevahlen. Die KP rief zum Zusammenschluß aller Kräfte der Arbeit und des Fortschritts im Kampf gegen die Krise der Demokratie, für Vollbeschäftigung und die Steigerung der Kaufkraft der Werktätigen.

TOKIO. Nach Mitteilung des Presseorgans der Geschichtswissenschaften „Japan Economic Journal“ ist das japanische Arbeitslosigkeitsniveau im Juli 1976 auf 990 Tausend Erwerbslose, was 2,12 Prozent der gesamten erwerbsfähigen Bevölkerung des Landes ausmacht. Ein so hoher Arbeitslosigkeitsstand zu dieser Jahreszeit hat es in den letzten 17 Jahren noch nicht gegeben.

PARIS. In den Streik sind Eisenbahntrassen des Pariser Bezirks betroffen. Sie verlangen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Überprüfung der Tarifpolitik der Bahngesellschaft der Pariser Bahnhöfe Saint Lazare, Montparnasse, Invalides und Austerlitz sind seit Freitag morgig lediglich 50 Prozent der Vorräte abgefahren.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist. Die Parteilagen der PLO sind sich einig, daß die Erreichung der Ziele der PLO nur durch die Erreichung der Ziele der PLO möglich ist.

(Aus „Pravda“ vom 21. September 1976)



Anna Bucharina wurde für hingebungsvolle Arbeit von der Regierung mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt.

G. KISSLING

Gebiet Ostkasachstan

### Unvergeßliche Eindrücke

In den ersten Herbsttagen dieses Jahres halfen meine Familie und ich die Gelegenheit bei einer Kurzreise in die Sowjetunion die belarussischen Städte Brest und Minsk kennenzulernen. Bei den früheren Reisen nach Moskau oder Kiev waren diese Städte nicht im Exkursionsplan vorgesehen.

Für uns waren die Tage in Brest und Minsk ein herrliches, nicht so leicht zu vergessendes Erlebnis. Besonders beeindruckend war es für uns, den blutigen Boden der heroischen Heldenstadt Brest betreten zu dürfen, und nicht minder eindrucksvoll war der Besuch der Gedenkstätte Chelny oder der Ausflug zum Ruhmsberg bei Minsk.

Aber ebenso beeindruckend waren die Erlebnisse in den beiden Städten selbst. Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Museumsbesuche, Stadtbummel, und vor allem die Begegnungen mit den Sowjetmännern hinterließen bei uns unaussprechliche Eindrücke. Den Bürgern der DDR konnte ich deshalb nur empfehlen, ebenfalls an solchen Kurzreisen teilzunehmen.

Fritz DENKS

Gernode DDR  
Gebiet Dalmatien

### Sichtliche Wandlungen

Die Bergarbeiterstadt Batamschinsk im Lenin-Rayon erstand vor mehr als 30 Jahren gleichzeitig mit dem Bergwerk Krasnaja. Die Einwohner behaupten einmüßig, es könne überhaupt keinen Vergleich zwischen damals und heute geben. Die Stadtung wuchs in die Höhe und in die Breite. Die Lehmbauwerke wurden von hübschen Eigenheimen verdrängt. Ein Wohnviertel mit 4-5-geschossigen Gebäuden lenkt die Aufmerksamkeit auf sich. In den Erdgeschossigen mehrerer Wohnhäuser sind Handelsgeschäfte untergebracht. Ein Filmtheater mit einem Zuschauerraum für 400 Plätze ist im Bau begriffen, auch viele andere Wohn- und Administrationsgebäude werden errichtet. Für die Kinder der Bergarbeiter gibt es drei Vorschulkindergärten und zwei Mittelschulen. Die Gesundheits- und Wohlfühlzentren im Revierkrankenhaus von sechshundert Ärzten überwacht. Was bei einem Spaziergang durch die Siedlung auffällt, sind die Säulenreihen in den Parks und die vielen Bäume. Im Sommer scheint der Ort in dem üppigen Grün buchstäblich unterzugehen.

1968 wurde Batamschinsk zum Zentrum des Lenin-Rayons ernannt. Die bauliche Einrichtung erlebte einen sichtlichen Sprung vorwärts. Straßen wurden asphaltiert, Gehsteige gelegt. Rasenflächen und Blumenbeete zieren die Wege.

Wie eine Mutter auf ihre Kinder stolz ist, die ihre Träume Wirklichkeit haben, so freuen auch wir uns über Batamschinsk — unsere Siedlung, die wir mit eigenen Händen verschönern.

H. KELLERMANN

H. KELLERMANN  
Gebiet Altjubiläum

## Warum geht man in die Gemäldegalerie?

Entweder war ich zu früh gekommen, oder der Diensthabe verweigerte mir den Zutritt. Die Gemäldegalerie waren geschlossen, und man konnte die Schützerinnen daran betrachten. Ich ließ mich auf den breiten Stufen der Treppe nieder. Rings um das Ausstellungsgebäude — eine blendendweiße renovierte ehemalige Moschee — war der Platz bis zur Einfriedung asphaltiert. Schade, etwas Grün, Bäume, Sträucher, Blumen, würden einen freundlicheren Rahmen abgeben. Neben dem Eingang — ein Plakat über die gegenwärtige Ausstellung: „Verteidigung der Heimat“, Bild der Krasnaja Kunstmalerei aus den Galerien der Hauptstadt.

Also warten. Wieviele Gemäldegalerien, Ausstellungen, Museen besucht man in seinem Leben? Was bleibt davon im Gedächtnis? Was ist lebendig in der Erinnerung? In diesem neuen Saal der Stadt hat es schon einige sehenswerte Ausstellungen gegeben. Im Vorjahr zeigte die örtliche Gemäldegalerie hier ihre Werke. Von den vielen ausgezeichneten Arbeiten hat sich mir ein Bild besonders eingepägt: Eine Berglandschaft, wohl der Altai, das weite Waldland. Am Vordergrund, aus der Tiefe steigt ein Mann dem Beschauer entgegen, selbstbewußte Haltung, zleibwäuter Blick. „Geologe“ hat der Maler A. König sein Bild untergeschrieben.

Ein nachhaltiger Eindruck hat gewiß auch eine der letzten Ausstellungen hinterlassen. Etwa 100 farbige Lithographien, Estampes und Aquarelle gab es da aus dem Fonds der Leningrader Ermlinge, Werke der berühmten französischen Karikaturisten Honore de Daumier (1808-1879) und Paul Gavarni (1824-1891). Die meisten dieser Blätter entstammen der von Daumier herausgegebenen Zeitschrift „La Caricature“, aus den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Daumier, konsequenter Republikaner und wahrer Patriot, war ein erbitterter Feind der bürgerlich-adeligen Reaktion und zeigte in schonungslos Karikaturen aus freiesse, selbstgefällige Bourgeois, frechgeworden in der Zeit der Reaktion, käufliche Minister und Journalisten, bestechliche Parlamentarier, herzlose

Hausbesitzer. Ihnen gegenüber stehen mit Liebe gezeichnete Arbeiter, Invaliden und Veteranen der Revolution, die opfermühtig auf den Barrikaden gekämpft hatten. Welchen Dank ihnen Frankreich zollte, sehen wir an jenem Kruppel, dessen zerstückelter Rock aus Pfandscheinen genäht ist. Die Karikaturen des „Bürgerkriegs“ Louis-Philippe von Orleans (regierte 1830-1848) lassen keinen Zweifel über die Qualitäten seiner „Birne“ zu und trugen Daumiers Verfolgung, Strafen und Gefängnis ein. Diese Ausstellung zwang mich (und gewiß auch andere) über jene interessante Zeit, die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts, nachzudenken. Seit 1831 lebte in Paris, im Exil, Heinrich Heine. Von dort aus erzählte er den Deutschen über die Vorgänge in Frankreich und den Franzosen über die Geschehnisse in Deutschland. Im Jahre 1843 trafen sich dort zum erstenmal Karl Marx und Friedrich Engels. Vielleicht haben auch diese Blätter gesehen, die jetzt hier von den Wänden zu uns sprechen.

Ich besuchte die Ausstellung ein zweites Mal. Nun konnte ich mich so recht in das Dargestellte hineinfinden, den bewundernswürdigen Mut und scharfen Blick Daumiers würdigen, den weder Drohungen noch Gefängnis einzuschüchtern vermochten.

Inzwischen waren eine Gruppe Lehrer aus dem Rayon Abal und ein paar junge Mädchen, wohl Studentinnen, hinzugekommen. Endlich wurde geöffnet. Durch die hohen Bogenfenster fällt genügend Licht in das Schiff der ehemaligen Moschee und beleuchtet die ausgestellten Werke. Langsam gehen die Beschauer von Bild zu Bild. Porträts von Soldaten, Partisanen, Fliegern. Matrosen stellt der Maler W. S. Gawje (geb. 1921) aus, eindrucksvolle Lithographien und Radierungen. Unvergesslich die Bilder aus der Serie „Leningrader, meine Kinder“ der Malerin T. N. Gorenwora (geb. 1921): „Weg des Lebens“ — Lastwagen fahren über das unzerlegliche Eis des Ladogasees, „Feuer“ — eine Hauptbatteriekaserne am Ufer der Neva. Auch vor einer Reihe Radierungen aus der Serie „Leningrader“ von J. M. Neprijzew bleibe

Kunst

den die Menschen ergriffen stehen. „September 1941“ — Leinwand der schaufeln einen Panzerabwehrgranate aus. „November 1941“ — die Straßenbahn bringt Soldaten und Matrosen an die letzte Haltestelle bis knapp an die Front. „Januar 1942“ — ein Soldat steht am Bett der toten Frau, ein Kind mit großen, hungrigen Augen klammert sich an ihn. Federzeichnungen von J. Mingasdinow (geb. 1924) sind Illustrationen zum Roman „Hinter uns ist Moskau“ von B. Momysh-Uly. Kaschinnen bringen ihr „Korn für die Front“ zu den Vaggons, ein Olgemälde von M. Pointow (geb. 1940). „Ach, ihr Wege“, ausgefallen zerfurchter Frontweg, schwer arbeiten sich die Lastwagen mit Soldaten und angepöppelten Geschützen einer hinter dem anderen durch den aufgewickelten Matsch und verschwinden im Nebel, ein Bild von W. Patschewski. Ein Vater mit Sohn und Tochter ist im Wald auf einen verfallenen Unterstand gestoßen; er hebt die Hand zum Soldatenrumpf, ergriffen stehen die Kinder da. Ergriffen sind auch die Beschauer von dieser stummen Mahnung. Autor des Bildes ist ein junger Maler aus Moskau. Weiter ein Gemälde des Malers N. A. Nassadkin (geb. 1918): Ausgetretene Soldatenstiefel stehen vor einem Hintergrund, den ein mit roten Fäden besticktes Handtuch bildet — vorn ein Häufchen Medaillen und Orden, ein gestreiftes Ordensband daneben. Seitwärts eine Schachtel Schuhcreme, eine Bürste. Die Stiefel sind blank gewischt. Darunter: „Von Moskau bis Berlin“. Was ist das? Ein Stillleben? Ein Museumsexponat? Viele bleiben vor dem stummen Stiefel stehen. Denk!

Über 70 Werke Kasachstaners Maler sind hier zusammengestellt zum Thema „Verteidigung der Heimat“, nicht nur aus den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs, auch aus der Gegenwart, aus dem Soldatenkrieg. Szenen aus dem Grenzschutz des Vaterlandes, Porträts namhafter Menschen.

Im Gästebuch zwischen den „Ausstellungen hat mir (uns) gefallen“ mit einer oder mehreren gekritzelt Unterschriften.

eine zwei Seiten lange scharfe Kritik an den nicht dem Ausstellungsleiter, sondern dem Kritiker Glushko, Kunstmaler. Er klammert einige alte Maler aus, deren Werke er künstlerischen Wert nicht abspricht; am Rest wird Mangel an technischem Können, falsche Proportionen, Unkenntnis einfacher Regeln gerügt. Diese Kritik hat Echo hervorgerufen. Drei Studenten der Fakultät für Kunst und Graphik unserer pädagogischen Hochschule meinen, daß der scharfe Ton der Kritik unangebracht sei, besser wären Ratschläge von professionellen Standpunkte aus gewesen. Arbeiterinnen der Gesteinewerkschaft stellen die Frage, warum ungeachtet der erwähnten Mängel gerade diese Bilder sie so sehr beeindruckt hätten. Einer der sich Statistiker Semjon unterzeichnet, meint dazu: Uns beeindruckt ja auch Kinderzeichnungen, wo von Proportion und Zeichenregeln kaum die Rede sein kann durch Aufrichtigkeit und Unbefangenheit.

Warum also besuchen so viele Menschen Gemäldegalerien? Vielleicht verlangt es sie, die Umwelt mit den Augen des Künstlers zu sehen, etwas zu entdecken, was einem bisher entgangen war? Steht nicht in jedem Menschen ein nichtzustandgekommener Maler, Künstler, Schauspieler, Musiker? Haben nicht schon unsere Vorfahren die Wände ihrer Wohnhöhlen mit Zeichnungen geschmückt? Die Sippenmitglieder der Künstler standen wohl vor diesen Felsen eben doch bewundernd wie wir vor den Werken unserer talentierten Zeitgenossen.

Wie benedenswert sind die Menschen, denen es gegeben ist, durch ihre Kunst den Mitmenschen zu helfen, sich selbst, ihre Umwelt, Gegenwart und Vergangenheit besser zu verstehen. Man braucht nur aufmerksam die Gesichter der Menschen zu sehen, wenn sie die Ausstellung verlassen: Innige Freude, nachdenkliche Versunkenheit, Lebnust und Lebensstern. Der Ausdruck innerer Bewehrtheit zeigt davon, daß die Menschen nach dem Gesehenen und Erlebten besser geworden sind oder vielleicht werden. Wahre Kunst geht nicht spurlos vorüber. Davon zeugen ja die herzlichen Dankungen an die schaffenden Künstler und die Veranstalter der Ausstellung im Gästebuch.

Hilde ANZENGRUBER

Sempilatinsk

### Sachkundig und zuvorkommend

Frägt man im Rayonkonsumverein von Glubokoje nach den Bestarbeitern des Handels, so wird als erste Anna Bucharina genannt. Sie steht bereits 16 Jahre hinter dem Ladentisch. In dieser Zeit große Arbeitserfahrungen gesammelt und sich bei den Kunden Ehre und Achtung verdient.

Ihre Pflichten für das 9. Planjahr erfüllt hat Anna Iwanowna in 4 Jahren und 8 Monaten bewältigt. In diesem Jahr erfüllte sie den Achtmontatsplan im Warenansatz auf das anderthalbfache. Die vorbildliche Verkäuferin ist um die Nachfrage der Kunden sehr besorgt. Gerne nimmt sie Bestellungen an und erfüllt diese genau und schnell. Zu den Kunden ist sie immer höflich und zuvorkommend.

### Menschen aus unserer Mitte

## Gib deine Kenntnisse weiter...

Maisler erziehe einen Menschen für die Menschen... Damit ist viel gesagt. Einen Lehrling im Werk, im landlichen Betrieb oder anderswo zu erziehen, ist durchaus keine leichte Sache. Heute soll der Schüler nicht nur des Meisters Nachfolger werden, er muß auch weiter schreiben als Jener. Das ist das Gebot der Zeit, darin liegt der Sinn der Lehrmeisterschaft.

Im zehnten Planjahr erfüllt hat die Lehrmeisterschaftsbewegung breite Entfaltung bekommen. In Kolchos, Sowchoses, Betrieben, in einem beliebigen Kollektiv arbeiten Menschen, deren reiche Erfahrungen, guter Rat, warme Seele für unsere heranwachsende Generation unschätzbar sind. Zu solchen Menschen gehört auch die vorbildliche Schneiderin Herla Schielein. Leiterin einer der besten Brigaden des Modeateliers in Merke. Die gutgezogene, ruhige Frau kommt nicht nur allen ihren Produktionspflichten nach, sie springt auch ein, wenn jemand Hilfe braucht. Eben so hatte sie das Bögelsiein in der Hand, und schon hilft sie

Olga Nidelbajewa, einer jungen Absolventin der Fachschule, eine komplizierte Arbeit meistern. Das Mädchen hat unter Herlas Leitung zu ihren theoretischen Kenntnissen schon gewisse Fertigkeiten hinzugefügt.

Tante Herla brachte mir alles bei, was sie selbst kann. Niemand wurde sie ungeduldig dabei, halfte immer ein aufrichtiges Wort für mich“, sagt Olga. Seit dem letzten Jahre Kraus, heute eine angehende Meisterin, Kommunistin, Deputierte des Dorfsowjets, lernte auch bei Herla Schielein. Die ehemaligen Lehrlinge holen sich auch heute noch bei Tante Herla guten Rat, ob es sich um eine Produktionsfrage oder eine persönliche Angelegenheit handelt.

Wie vielen Lehrlingen sie geholfen hat, die Kunst einer Näherin zu meistern, ist heute schwer zu berechnen. Es sind ihrer Dutzende und Dutzende gewesen. In jeder Brigade hat Herla Schielein die in die Kriegsjahre lief, erlernt. Bei jedem war mit Fleiß dabei, aber all diese Zeit

hing ihr Herz am Nähen. Schließlich führte sie der Lebensweg ins Dienstleistungskombinat.

Heute ist Herla Schielein eine erfahrene Schneiderin, und alles, was sie kann, was sie weiß, teilt sie mit ihren Kollegen. Sie ist das Herz und die Seele der Brigade, Lehrmeisterin im vollen Sinne des Wortes. Von Tag zu Tag wächst die Autorität des kleinen Kollektivs, das Herla Schielein leitet. Die Kunden sind mit der Arbeit der Näherinnen zufrieden, die Zahl der Bestellungen wächst immerfort. Die Mädchen aus Tante Herlas Brigade schätzen ihre Lehrerin und ihren Meister. Die großen Berufskennnisse. Tante Herla ist für sie die zweite Mutter. Alles, was die junge Seele bewegt oder berührt, legen sie ihr ans Herz, und sie hilft sie mit dem nötigen Rat zurück. So ist die Brigadierin Herla Schielein, eine tüchtige Arbeiterin und eine schlichte gute Frau.

Harald REDEKOP

Gebiet Dshambal

LITAUSISCHE SSR. Die Flichte aus dem Institut für Projektierung des Städtebaus haben die Arbeit am Entwurf eines neuen Wohnkomplexes der Republikhauptstadt abgeschlossen.

UNSER BILD: Die Architekten des Instituts für Projektierung des Städtebaus R. Wederite, S. Lankalis, Chefingenieur des Entwurfs R. Bellauskas. Das Modell des neuen Wohnkomplexes.

Foto: TASS

### Leonid KOLOSSOW



„Einst als „ehrenwerte Gesellschaft“ gegründet, ist die Mafia seit mehr als 100 Jahren eine Gangsterorganisation, die vor keinem Verbrechen zurücksteht. Von Sizilien ausgehend, hat sie längst ganz Italien erfaßt und hält ständigen Kontakt zu ihrem US-amerikanischen Ableger, der Cosa Nostra.“

Leonid Kolosow, ein sowjetischer Journalist, arbeitete viele Jahre in Italien. In dieser Zeit beschäftigte er sich eingehend mit der Mafia, untersuchte ihre sozialen Wurzeln, ihre Zusammensetzung, ihre politische Verflechtung und ihre Praktiken. Wiederholt war er auch auf Sizilien — es gelang ihm sogar mehrfach, Mafiabosses zu interviewen. So erwarb er sich genaue Kenntnisse über diese Verbrecherorganisation. Seit dem letzten Studien rüfte er, um einen lebensnahen und sozialkritischen Bericht über die Mafia zu schreiben, den wir ab heute auszugswise veröffentlichen.

Im Jahre 1969 kam ich zu einem meiner journalistischen Streifzüge durch Sizilien auch nach Catania, wo ein Besuch der Firma Michele Spina, die mit Zitrusfrüchten handelt, auf dem Programm stand. In der Unterhaltung mit dem Leiter des Unternehmens, Giuseppe Spina, kam mir willfährig auf die Mafia zu sprechen, und ich fragte meine Gesprächspartner: „Signore Spina, wie sieht es heute auf Sizilien und insbesondere bei Ihnen in Catania, um die Mafia?“ Dieses Wort ist außer Gebrauch gekommen. Ursprünglich war die Mafia eine Vereinigung von durchaus ehrenhaften Männern, die nach den Gesetzen der Gerechtigkeit lebten und andere zwangen, diese Gesetze zu befolgen; heute dagegen sind es einfach Banditen oder politische Betrüger, die mit Wählerstimmen Geschäfte machen.“

„Dannoch, was hat es mit der Mafia auf sich, wie ist dieses Wort zu verstehen?“ bohrte ich weiter. „Wie soll ich Ihnen das erklären, nun, die Mafia ist allgemein. Ich persönlich habe mit diesem Wort nichts im Sinn.“ Ja, ein echter Sizilianer ver-

meiner Lupara\*) aus dem Gebäude der Alta, wie sich später herausstellte Chef der Firma Moncada, seßhaft auf die Fliehkraft. Einer der Uniformierten brach zusammen. Die anderen packten ihn an Händen und Füßen und verstaute ihn im Kofferraum eines der Alfa Romeo, und die beiden Autos verschwanden in rasendem Tempo hinter der nächsten Straßenecke.

Als reguläre Polizisten am Tatort eintrafen, herrschte im Büro der Firma beklemmende Stille. Vier Angestellte waren getötet, zwei weitere — Söhne des Chefs — schwer verletzt worden. Ihr Vater, Signor Moncada, erschien erst am nächsten Tag bei der Kriminalinspektion, und nicht allein, sondern in Begleitung eines Anwalts.

„Es ist mir völlig unerkennlich, wenn ich im Wege sein könnte, meine Herren. Ich habe keine Aussagen zu machen. Wer die verkleideten Polizisten waren, die mich in mein Zeuge, sie sind mir vorher niemals zu Gesicht gekommen.“ Der alte Moncada ist die Ruhe selbst, obgleich seine Söhne im Krankenhaus sterben. Nur in seinen Augen ist ein böses Funkelein. Er will alles, wird jedoch kein Sterbenswörtchen sagen, weil er nach dem Gesetz der Mafia lebt und nur ein Gericht kennt — das der Mafia. Eines Tages werden Schüsse fallen, und man wird irgend jemand von den Rivalen Moncadas mit einer Wollladung in der Brust aufhaken. Und wieder werden die Zeugen gegenüber der Polizei stereotyp bezeugen: „Wir wissen nichts, Signori...“

### GEDULDIGES WARTEN

Vor einigen Jahren hatte ich bei einem Aufenthalt in Palermo eine kurze Notiz in der dortigen Zeitung „L'Orca“ gelesen. Ein Filippo Cappano aus San Cono, 53, wurde mit einem Kopfschuß tot aufgefunden. Die Mordwaffe war eine Lupara. Er hatte

\*) Lupara heißt eine Jagdflinte mit Wollladung, mit der die Mafia nach alter Tradition ihr unheimliche Leute aus dem Weg räumt.

gerade eine 14jährige Haftstrafe wegen Mordes an dem berühmten Banditen Luigi Cagliano verbüßt. Offensichtlich ist er einem Racheakt aus der Umgebung des Banditen zum Opfer gefallen. Untersuchungen wurden eingeleitet...“

Ein solches Vorkommnis ist für Sizilien nichts Außergewöhnliches und erregt auch kein sonderliches Aufsehen. Das Interesse der örtlichen Presse an diesem Kriminalfall ist deshalb gering. Der Republikhauptstadt abgeschlossen.

Südlich von Catania, einem der wichtigsten Häfen auf Sizilien, liegt die Ortschaft San Cono, in deren Nähe Capobianco, ein kleiner Fischerort, verlegt und gebracht worden. Am Abend zuvor waren ein Bruder des Ermordeten aus Frankreich und eine Schwester aus der BRD nach Hause gekommen. Vom Festland aus kamen Dörfer hatten sich Verwandte zum Familientreffen eingestellt. Doch aus dem Ort fuhr ein Totenwagen. Die Bestattung bestand hier ohne Verzögerung, die Hitztreibt zur Elle. Erst danach ging man im Laufe einiger Tage des Anstehens.

Man stelle sich ein Zimmer vor, aus dem alle Möbel entfernt wurden. In der Mitte steht nur ein Tisch mit dem Bild des Dahingegangenen. Dazu einige Stühle, ein Sofa, ein Tisch mit flackernden Kerzen. An den Wänden entlang ringsum Holzbänke. Männer und Frauen verhalten ruhig im Dämmerlicht. Die Frauen haben die untere Gesichtshälfte mit einem schwarzen Tuch bedeckt. Will man ein Gespräch führen, so geht man auf die Straße.

(Fortsetzung folgt)



Konsultation zu Rechtsfragen

## Vergünstigungen für Mechanisatorinnen

In den Zeitungen und im Rundfunk erfährt man vieles über die rühmliche Arbeit der Frauen, die Traktoren und Kombines steuern. Ist so ein Beruf nicht zu schwer für diese Vergünstigungen? J. LEPP

Gebiet Pawlodar

Das Verzeichnis der Arbeiten und Mechanismen, welche in der Landwirtschaft für Frauen empfohlen werden, ist am 29. Dezember 1969 vom Staatskomitee für Entlohnung und Arbeit, von den Ministern für Landwirtschaft und Gesundheitswesen der UdSSR bestätigt worden. Das erfolgte in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Ministeriums der UdSSR vom 24. Januar 1969. Über das weitgehende Heranziehen der Frauen zur Beteiligung an der qualifizierten Arbeit in der Landwirtschaft. Der Mechanisatorberuf ist ein ehrenvoller Beruf. In letzter Zeit werden die Frauen in immer größerer Zahl zur qualifizierten Arbeit als Traktoristen-Maschinen, als Mechanisatorinnen in den Farmen, als Fahrer auf Per-

sonen- und Lastkraftwagen bis zu 2,5 Tonne Ladefähigkeit oder auf größeren Lastkraftwagen, die aber eine hydraulische Vordriversvorrichtung für das Lenken und die Betreuung haben, als Elektromonteur, Reparatur- und Bauarbeiter und in anderen Betrieben herangezogen, in welchen die Frauenarbeit erlaubt ist.

Zwecks Arbeitsschutz wird die Arbeit der Frauen nicht nur von den allgemeinen, sondern auch von Sonderregeln für verschiedene Wirtschaftszweige geregelt. So schützen Sonderregeln für die Frauen-Traktoristen und Fahrer auf Lastkraftwagen und einigen anderen Aggregaten. Noch vor dem Besuch eines Mechanisatorinnen-Vorlehrganges müssen die Frauen einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Während der Arbeit auf Traktoren oder Lastkraftwagen befinden sich die Frauen unter ständiger Aufsicht der Ärzte. Finden diese, daß sich diese Arbeit negativ auf ihre Gesundheit auswirkt, werden die betreffenden Frauen sofort auf andere Arbeit überführt.

Den Frauen-Mechanisatorinnen müssen in erster Reihe landwirtschaftliche Maschinen zur Verfügung gestellt werden, die die vollkommensten Vorrichtungen (fürs Anlassen, Lenken und Bedienen, die bequeme Sitze und wohlgeleitete Fahrerhäuser) besitzen, in denen die Vibration möglichst ausgeschaltet ist. Das erleichtert ihre Arbeit.

Den Frauen — Traktoristen-Maschinen, die in der landwirtschaftlichen Produktion tätig sind, wird durch den Beschluß des Ministerrats der UdSSR Nr. 96 vom 12. Februar 1965 die zusätzliche Urlaubzeit von 6 bis auf 12 Arbeitsjahren verlängert. Für die Frauen-Mechanisatorinnen, die Traktoren, Kombines und komplizierte landwirtschaftliche Maschinen steuern, sind die Normen um 10 Prozent geringer als die Normen, die in der entsprechenden Wirtschaft sonst geltend sind. (Punkt 6 des Beschlusses vom 14. Januar 1969. Über das weitgehende Heranziehen der Frauen zur Beteiligung an der qualifizierten Arbeit in der Landwirtschaft.) Ed. HEINRICH

REDAKTIONSKOPIE GUM